

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Antonius und Kleopatra**

**Shakespeare, William**

**München, 1916**

Auftritt V

[urn:nbn:de:bsz:31-89648](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-89648)

Kleopatra. Ja, ja, leb wohl!

Bauer. Dem Wurm ist nicht zu trauen, außer in gescheiter Leute Händen; denn mein Seel', es steckt nichts Gutes in dem Wurm.

Kleopatra. Sei unbesorgt, wir wolln ihn hüten! —  
Er wird mich doch nicht fressen?

Bauer. Denk' doch nicht, ich wäre so dumm, daß ich nicht wissen sollte, der Teufel selbst frißt kein Weibsbild. Ich weiß, ein Weibsbild ist ein Gericht für die Götter, wenn's der Teufel nicht zugerichtet hat; aber mein Seel', diese Hundsfötter von Teufeln machen den Göttern viel Verdruß mit den Weibern: denn von jedem Duzend, das sie erschaffen, verderben ihnen die Teufel sechs.

Kleopatra. Nun geh nur, geh! Leb wohl.

Bauer. Ja wahrhaftig, ich wünsche dir viel Zeitvertreib von dem Wurm.

(Ab.)

### Fünfter Auftritt.

Tras kommt zurück mit Königsmantel und Krone. Die Vorigen.

Kleopatra. Den Mantel gib, setz mir die Krone auf;  
Ich fühl' ein Sehnen nach Unsterblichkeit!  
Nun wird Agyptens Traubensaft die Lippe  
Mir nicht mehr nezen. Schnell! Mich dünkt, ich höre  
Antonius' Ruf: ich seh' ihn sich erheben,  
Zu preisen meine Tat. Gemahl, ich komme —  
Mein Mut gibt mir ein Recht auf diesen Namen!  
Nun kommt, nehmt meiner Lippen letzte Wärme!  
Leb wohl, du gute Charmion! Leure Tras!  
Ein letztes Lebewohl.

(Küßt sie, Tras greift nach dem Herzen, bricht bei dem Ruhelager  
lautlos zusammen und stirbt.)

Hab' ich die Natter auf den Lippen? Wahrlich,  
Wenn du so sanft dich von dem Leben trennst,  
So trifft uns Tod wie Händedruck des Liebsten,  
Schmerzlich und doch ersehnt. — Ich steh' beschämt!  
Triffst du zuerst den lockigen Anton,  
So haschest du den Willkommfuß mir weg,  
Der mir ein Himmel ist. — Komm, tödlich Spielzeug,  
(Nimm die Schlange aus dem Korb und setz sie an ihre Brust.  
Charmion wendet sich ab und verhüllt das Haupt.)

Des Lebens wildverwornen Knoten löß mir  
Dein scharfer Zahn. O armer gift'ger Narr!  
Sei zornig, mach ein End'!

Charmion. O Stern des Ostens!  
Kleopatra. Still,

Siehst du den Säugling nicht an meiner Brust  
In Schlaf die Amme saugen?

Charmion. Brich, mein Herz!  
Kleopatra. So süß wie Tau! So mild wie Luft!

So lieblich —  
Mein Marc Anton! Was säum' ich noch? —  
Ich komme —

Mein Marc Anton!

(Sie sinkt bei der Bahre des Antonius auf die Stufen nieder und stirbt.)

Charmion (ist, sie stützend, hinter ihr auf die Stufen getreten).  
So fahre wohl! — Schließt euch, ihr weichen Lieder!  
Den goldnen Phöbus werden nimmer schaun  
So königliche Augen.

### Sechster Auftritt.

Agrippa eilig. Charmion. Gleich darauf Caesar, Maecenas  
und Gefolge.

Agrippa. Wo ist die Königin?

Charmion. Still, weck sie nicht!